



**Die 159 Meter lange Brücke über das Wolfachtal ist fertig.** Selbst das 1,10 Meter hohe Geländer ist montiert. Doch sollte hier nicht ein Fledermaus-Überflugschutz hinkommen? „Das wird erst später entschieden“, heißt es beim Staatlichen Bauamt Passau. Der Blick auf dem Foto geht in Richtung Galgenberg. – Foto: Baumgartl

## Wo fliegt die Fledermaus: oben oder unten?

Bis zur Verkehrsfreigabe der Wolfachtalbrücke in vier Jahren wird das Verhalten der Tiere studiert

Von *Helmuth Rücker*

**Vilshofen.** Beim Bau der Umfahrung Vilshofen gibt es zwei Merkmale, die die Geschichte dieses Projekts prägen: Die Professionalität der Bauarbeiten mit ihren Brücken. Und die Tiere, bei der Haselmaus beginnend und bei der Fledermaus endend.

Die Umfahrung greift vehement in die Natur ein, schneidet eine tiefe Wunde in den Galgenberg – und doch findet der Naturschutz eine hohe Bedeutung, was amtliche und ehrenamtliche Naturschützer durchaus anerkennen. Es gibt eine Haselmausbrücke, einen hohen Fle-

dermaus-Überflugschutz entlang der bereits freigegebenen Spange, eine neue Landzunge in der Donau, neu angelegte Biotope und umfangreiche Bepflanzungen.

Was nicht heißt, dass nicht aufmerksam beobachtet wird, was an der Umfahrung passiert. Neuester Aufreger: Sollte es an der Wolfachtalbrücke nicht einen Schutzzaun für Fledermäuse geben? Schließlich ist bekannt, dass es in diesem Bereich eine üppige und artenreiche Fledermaus-Population gibt. Stattdessen, so ein kritischer Beobachter, gibt es lediglich ein 1,10 Meter hohes Geländer.

Eva-Maria Honigl vom Staatlichen Bauamt Passau lacht. Die Abteilungsleiterin für die Region, zu der Vilshofen gehört, weiß um die Schlagzeilen mit Hasel- und Fledermaus. „Alles gut“, beruhigt sie und erklärt, wie man sich um das Wohl der Fledermäuse bemüht.

In der Planfeststellung zur Umfahrung Vilshofen (die Genehmigung des Projekts) sei festgelegt worden, dass bei der Wolfachtalbrücke dafür gesorgt werden muss, dass die Fledermäuse nicht zu Schaden kommen. Möglicherweise sei ein Fledermaus-Überflugschutz notwendig. Doch bevor dieser teure Zaun errichtet wird,

soll untersucht werden, wie sich die Tiere angesichts der neuen baulichen Verhältnisse verhalten. Fliegen sie oben drüber oder unten durch? Nutzen sie beide Möglichkeiten? Können die Fledermäuse – beispielsweise mit Lichtinstallationen, die andere Tiere nicht anziehen – dazu bewegt werden, nur unten durchzufliegen? Honigl: „Die Wolfachtalbrücke geht erst in vier Jahren in Betrieb. Also ausreichend Zeit, um das Verhalten der Fledermäuse zu analysieren.“

Von vornherein den teuren Zaun zu errichten, ist aus Sicht des Staatlichen Bauamts kein verantwortungsvoller Umgang

mit Steuergeldern. Ein Geländer (das schließlich auch etwas gekostet hat) sei errichtet worden, um die Brücke nicht jahrelang ohne Absturz-Sicherung zu haben. Sollte ein Fledermauszaun notwendig werden, lasse sich das vorhandene Geländer an anderer Stelle verwenden, argumentiert das Staatliche Bauamt.

Helgard Gillitzer vom Bund Naturschutz Vilshofen, die bisher sofort zur Stelle war, wenn etwas in Sachen Naturschutz schief lief, erkennt in diesem Fall an: „Was da gemacht wird, ist logisch und klar. So ist das super, da kann man nichts dagegen einwenden.“